

Handout zum Pressegespräch

23. November 2021

Familien in NRW brauchen ein festeres Fundament – Auswertung unserer Großen Anfrage

Die Antwort der Landesregierung auf unsere Große Anfrage „**Wie stellen sich die Situation und Entwicklung von Familien in Nordrhein-Westfalen dar?**“ zeigt, wie groß die Herausforderungen einer gerechten und vorausschauenden Kinder- und Familienpolitik sind.

In Nordrhein-Westfalen zeichnet sich folgendes Bild (Stand 2019):

- ▶▶ Haushalte mit einer erwachsenen Person und einem Kind oder mehreren Kindern unter 18 Jahren haben mit 43,3 Prozent die höchste Armutsgefährdungsquote in NRW.
- ▶▶ In diesen Haushalten leben knapp 470.000 Kinder. Sobald zwei Erwachsene in einem Haushalt mit Kindern leben, sinkt die Quote auf 9,9 Prozent.
- ▶▶ Das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen von Alleinerziehenden mit Kind bzw. Kindern unter 18 Jahren betrug 2019 1.976 Euro.

Kinder und ihre alleinerziehenden Eltern stehen jedoch nicht nur aufgrund der finanziellen Möglichkeiten vor besonderen Herausforderungen. **Zu wenig Betreuungsplätze für Kleinkinder und ein undurchsichtiges Gebührenkonstrukt, das sich weniger am Einkommen, sondern vielmehr am Wohnort orientiert, erschweren die Situation zusätzlich.**

I. Frühkindliche Betreuung

- ▶▶ **Seit 2013 steigt der Geburtenzuwachs in Nordrhein-Westfalen (2013: 146.417 Kinder; 2020: 170.056 Kinder).**
 - Die Folge: Der Betreuungsbedarf für unter 3-Jährige nimmt stetig zu. Doch der Ausbau dieser Plätze stockt, NRW liegt knapp vor Bremen am Ende der Skala.
 - Auf 100 berechnete Familien mit Betreuungsbedarf kommen im Kita-Jahr 2021/2022 durchschnittlich 41 Plätze – und das mit starken lokalen Unterschieden (Werdohl: 21, Kaarst: 53).

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

- Für das Kindergartenjahr 2020 ist die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage bei der U3-Betreuung sogar weiter gewachsen – und damit größer als zu jedem Zeitpunkt der vorherigen Legislaturperiode.
- Seit Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz wurden in NRW noch nie so wenige zusätzliche Plätze geschaffen – ein Negativrekord der Landesregierung: lediglich 3.349 neue U3-Plätze zum Kita-Jahr 2021 (2020 kamen 5.202 U3-Plätze hinzu).

▶▶ **Auch in der Altersgruppe der 3- bis 5-Jährigen ist die Betreuungslücke größer geworden.**

- Dass die Mietkostenzuschüsse für Kita-Träger nicht ausreichend steigen und es zudem an der Ausstattung mit Fachpersonal mangelt, hemmt den Ausbau von Betreuungsplätzen zusätzlich.

▶▶ **Eine schwere Bürde für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – nicht zuletzt für Alleinerziehende.** Es gibt einen Rechtsanspruch auf die Betreuung von Kindern ab Vollendung des ersten Lebensjahres. Der muss für alle Kinder gelten – nicht nur da, wo Eltern eventuell klagen könnten.

II. Kosten für die Betreuung

▶▶ **NRW als auch 2021 immer noch ein Gebühren-Flickenteppich.**

- In Monheim zahlen Eltern mit einem Jahreseinkommen von 43.050 Euro nichts für die Betreuung ihres Kindes in der Kita und in der OGS.
- In Lage (Lippe) zahlt eine Familie mit einem Kind unter 3 Jahren 4.008 Euro/Jahr für eine 45-Stunden-Betreuung, in Duisburg 3.024 Euro.
- Bei den Gebühren für die Offene Ganztagschule fallen in Lage jährlich 1.044 Euro an. In Duisburg sind es 660 Euro. Versteckte Kosten wie die Verpflegung kommen hinzu.
- Am meisten zahlen Eltern für den OGS-Besuch ihrer Kinder in Kerken (1.500 Euro) und in Bad Münstereifel (1.680 Euro).



#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

- ▶▶ **Höchstbeiträge, Einkommensgrenzen und die Bemessung, wer zu den Spitzenverdienern einer Kommune gehört, sind weiterhin von Willkür geprägt.**
 - In Duisburg gehören eine Polizistin und ein Erzieher schon zur obersten Einkommensstufe – und zahlen damit ebenso viel wie eine Professorin und ein Professor als Elternpaar.
 - Das ist ungerecht. Jedes Kind hat ein Anrecht auf einen Betreuungsplatz. Es darf nicht der Wohnort der Familie entscheiden, ob Eltern bis zu zehn Prozent ihres Bruttojahreseinkommens dafür zahlen müssen (das ist beispielsweise in Lage (Lippe) der Fall).

In NRW zahlen Eltern pro Monat durchschnittlich

196 €

für die U3-Betreuung.

Wir finden, das ist zu viel!

Kita-Beiträge sind vom Wohnort abhängig.

U3-Betreuung in der Kita kostet (45 Std./Woche):

in Selm	in Bad Honnef
328 €	51 €

III. Präventionsketten in NRW

- ▶▶ **In NRW gibt es kaum Anlaufstellen, in denen man vieles erledigen kann und direkt Unterstützung und niedrigschwelligen Zugang zum Jugendamt erhält.**
 - Prävention ist für Kinder und Familien aber wichtig. Sie hilft, bevor es zu spät ist. Dafür braucht es jedoch niedrigschwellige Angebote.
 - Familienbüros bieten Familien einen Anlaufpunkt und einen ersten Zugang zu Angeboten der Jugendhilfe.
- ▶▶ **Kinder und Familien in Kitas haben einen Anschluss an die Familienzentren in NRW.** Im Kitajahr 2017/2018 gab es rund 2.500 Familienzentren in NRW.
 - Doch nach der Kita gibt es für Kinder und Familien neue Herausforderungen – ohne Zugang zu einer zentralen Anlaufstelle, die hilft.
- ▶▶ **Das Nachfolgeprogramm der Landesregierung „Kein Kind zurücklassen“ mit 14,2 Millionen Euro schafft nur projektartige Förderung.**

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

- Es fehlt eine strukturelle Förderung und dauerhafte Finanzierung. Bislang sind nur 9,2 Millionen Euro abgerufen worden.
- Leuchttürme für Familienbüros in den Sozialräumen und die Familienzentren an Grundschulen müssen ausgebaut und verankert werden.
- So kann Familien und Kindern niedrigschwellig geholfen werden.

IV. Unsere Lösungsansätze

- ▶▶ **Wir wollen die Gebühren für frühkindliche Bildung und OGS abschaffen.** Sie belasten Familien unterschiedlich stark und sind ungerecht. Mit der Abschaffung wirken wir Bildungsungleichheit entschieden entgegen.
- ▶▶ Um dem Bedarf von Kindern und Familien gerecht zu werden, werden wir nicht nur den **Ausbau von Betreuungsplätzen in Kitas und Offenen Ganztagschulen gezielt vorantreiben**, sondern ebenso eine **Personaloffensive für die gesamte Bildungskette**. Bei der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern muss eine Vergütung Standard werden – schließlich legen sie den Grundstein für den Bildungsweg der Jüngsten unserer Gesellschaft.
- ▶▶ Wir wollen **Familienbüros schaffen, die Familienbildung stärken und Familienzentren an Kitas und Grundschulen strukturell ausbauen**, um so die übergreifende Kooperation zwischen Elementar- und Primarbildung zu stärken und niedrigschwellige Angebote zur Unterstützung zum Beispiel in der Erziehung zu schaffen.

NRW
DIE FRAKTION
SPD

Wir fordern die
Abschaffung der
Kita-Gebühren
in ganz NRW.




Familien brauchen einen Dreiklang aus Zeit, Geld und Infrastruktur, um Familie zu werden, zu bleiben und sich weiter zu entwickeln. Dazu wollen wir sie befähigen und ihnen ein Haus mit starkem Fundament bieten.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.